



**Doppelt gestopft
schmeckt's
der Bums-
Maus besser!**



**Die Junggesellen-
Party wurde ein
voller Fick-Erfolg!**

**Die Ständer
machen
Appetit!**

wunderte sich die Schöne. „Das Kostüm hab ich aber gar nicht dabei.“ „Bist du denn keine echte Gourmet-Köchin?“, fragte Ben entgeistert. „Nö, ich bin zwar ein leckeres Häppchen, aber eigentlich bin ich als Oben-ohne-Serviererin hier“, zwitscherte das Mädels und ließ ihren Mantel fallen. Sämtliche Gäste inklusive Ben und Mick kriegten Kiefersperre, denn mitten im Wohnzimmer stand diese Klasse-Frau und trug nichts weiter als ein winziges rosa Stöffchen am Leib, das ihre straffen Brüste kein bisschen bedeckte. „Wer hätte bei diesem Anblick böse sein können?“, lacht Ben. „Wir machten aus der Not eine Tugend und stellten die Schnecke namens Melina an die Kochplatten. Sie brutzelte mit blanken Titten Snacks, die zwar nicht gourmetmäßig, aber aus ihren zarten Fingern immerhin geil schmeckten. Am Ende waren jedenfalls alle Zutaten ratzekahl weggefuttert, und Melina tanzte für uns auf dem Tisch, wobei wir ihr frenetisch jubelten.“

„Baby, ich könnte dich auf der Stelle vernaschen!“, schrie ‚Kawasaki-Kurt‘, doch Melinas Antwort kam prompt: „An mir dürfen nur Feinschmecker knabbern!“ Bei diesen Worten streckte sie Mick und mir kokett ihre Hände entgegen, damit wir sie vom Tisch heben konnten. Zwei Küsschen von ihr auf unsere Lippen, schon herrschte in unseren Hosen Erektions-Alarm.

Wir konnten's kaum noch erwar-

ten, bis der letzte Gast – natürlich ‚Kawasaki-Kurt‘ – sich murrend verdrückt hatte. Endlich waren wir mit Melina allein, die ihre Finger hauchzart über unsere Hosenschlitze gleiten ließ. „Na, Jungs, was machen wir drei Hübschen jetzt?“, fragte das Oben-Ohne-Girl uns frivol. „Schau doch mal, was du damit anfangen kannst!“, riefen Mick und ich und präsent-



**Schwanz im
Arsch,
Schwanz im
Mund, Durchzug
in der Möse!**

tierten ihr unsere steifen Pimmel. „Mhm, eure Würste sehen schmackhaft aus!“, jubelte Melina und ließ meinen Ständer in ihren Mund gleiten. Während das Sex-Pralinchen meine Latte glühend heiß lutschte, wichste sie Micks Rohr so feste in ihrer Faust, dass er einen glasigen Geil-Blick kriegte. Keuchend tauchte mein Kumpel zwischen Melinas Schenkel, steckte ihr seine Zunge ins Lust-

loch, wobei sein Bart ihr Fötzchen kitzelte.

Die Süße musste lachen, doch das Gekiekse trieb ich ihr aus, indem ich ihr meinen Riemen ins Mäulchen steckte. Ich bescherte ihr einen Kehlen-Fick, der nicht nur ihre Speichel-Produktion, sondern auch ihre Ficklust anfeuerte. „Macht mir den Doppeldecker, sonst brennen meine Löcher an!“, brüllte Melina, als mein Pimmel sich kurzfristig aus ihrem Mund entfernt hatte.

Die Aussicht auf ihre Rosette gefiel mir, also pflanzte ich Melinas Arschritze auf meinen Ständer, der schnell den engen Eingang fand. Ihr Poloch dehnte sich willig, als mein Riemen ihre Schokoröhre bis zum Knick erforschte. Ich gab ihrem Arsch mit kräftigen Stößen von unten die Sporen, während Melina sich selbst die Möse aufriss, um Micks großen Schwanz zu empfangen. Er hatte ein bisschen Mühe, ihr Fötzchen zu stopfen, aber als sein Rammler erst mal drinsteckte, war alles klar. Wir haben dem Oben-Ohne-Girl den Bauch vollgumbust, bis Melina total orgasmussatt „Ich kann nicht mehr!“ wimmerte. Natürlich ließen wir sofort von ihr ab – nachdem sie einen doppelten Absacker Sperma ins Schluckmäulchen gekriegt hatte!“

Melina ist seit dieser Junggesellen-Party jedes Wochenende ausgebucht, erklärt Mick schmunzelnd: „Kawasaki-Kurt“ lässt jeden Samstagabend 'ne Fete steigen, bei der Melina oben ohne die Getränke serviert. Er hat sich geschworen, die Party-Nummer so lange durchzuziehen, bis unser Sex-Pralinchen auch mal an seinem Lümmel nascht!“ □